

abo+ BADEN

«Spitzbueb» eröffnet fünften Standort in der Region – in einer ehemaligen Apotheke

Vor vier Monaten ging die Apotheke Husmatt in Dättwil Konkurs. Nun ist die Nachfolge geregelt: Im Frühjahr zieht die Bäckerei-Konditorei Spitzbueb ein. Die Überbauung in der Nähe des KSB soll in den kommenden Jahren umfassend saniert und aufgewertet werden.

Ilona Scherer

19.12.2025, 05.00 Uhr

abo+ Exklusiv für Abonnenten



Blick in den Innenhof der «Husmatt» in Dättwil: Der Spar (links) wird totalsaniert, und in die ehemalige Apotheke (rechts) zieht der «Spitzbueb» ein. Die Baugespanne stehen schon.

Bild: Severin Bigler

Am 20. August schloss die Husmatt-Apotheke in Dättwil ganz überraschend nach 30 Jahren: [Ausgerechnet im Jubiläumsjahr musste sie Konkurs anmelden.](#) Immer kleinere Margen, aber auch die Konkurrenz durch die neue «Notfallapotheke Tag + Nacht» im KSB-Neubau machten den Betreibern Daniel und Gaby Aebi zu schaffen. Seither stehen die Räumlichkeiten leer.

In den vergangenen Monaten war der Besitzer der Liegenschaft, Christoph Schoop, mit der Abwicklung des Konkurses beschäftigt. Allein der Verkauf der Medikamente, der strengen gesetzlichen Vorgaben unterliegt, habe viel Zeit in Anspruch genommen, so Schoop. Dieser Teil sei nun aber abgeschlossen. Nun steht noch die Liquidation des restlichen Inventars bevor: Am 17. Januar von 10 bis 16 Uhr findet eine öffentliche Total-Liquidation statt – rund 1000 Gegenstände, von Dekorationen über spezielle Safes bis hin zu Mikroskopen, werden vor Ort verkauft.



Meldete am 20. August 2025 Konkurs an: die Apotheke Husmatt.

Bild: Severin Bigler

Damit wird die Ladenfläche im Erdgeschoss der Husmatt 3 frei für einen neuen Mieter – einen, den man in der Region bestens kennt: Im ersten Quartal 2026 wird die Bäckerei-Konditorei Spitzbueb dort einen Standort eröffnen. «Die Mietverträge sind unterschrieben», bestätigt Christoph Schoop. Es wird der fünfte Laden nach der Mellingerstrasse 208 (Täfern) und 118 (Meierhof), der Seminarstrasse in Wettingen sowie in Rütihof. Neben der Produktion wird auch in der Husmatt ein kleines Café integriert sein.



Pierluigi Ghitti eröffnete 2006 die erste Spitzbueb-Filiale in Dättwil.

Bild: Alex Spichale

Für Inhaber Pierluigi Ghitti ist der Schritt auf mehreren Ebenen besonders. «Zuerst war ich etwas skeptisch, denn unsere andere Bäckerei auf dem Demuth-Areal in Dättwil ist nur 800 Meter entfernt», sagt er. Doch bald habe er festgestellt, dass die Husmatt ein eigenes, klares Potenzial besitzt: «Es sind zwei total unterschiedliche Kundengruppen. Auf dem ganzen

Areal arbeiten rund 4000 Menschen, und das KSB bleibt sicher noch 50 Jahre dort. Deshalb ist es eine gute Option.»



Die Spitzbueb-Filiale im Quartier Meierhof in Baden.

Bild: Severin Bigler

Ausschlaggebend war für Ghitti aber etwas anderes. «Ich bin 60 Jahre alt. Meine beiden Söhne Paolo und Enea sind auch im Geschäft. Nun können wir noch zusammen eine Bäckerei bauen, damit sie sehen, wie mein Denkansatz ist, wie man so ein Projekt angeht – und die nächste Bäckerei dann alleine bauen.» Für ihn schliesst sich damit ein Kreis: «Ich habe in Dättwil vor 20 Jahren meine erste Bäckerei eröffnet.»

«Ich könnte mir vorstellen, selbst wieder in der Backstube zu stehen»: Pierluigi Ghitti mit Sohn Paolo, der inzwischen auch Chefbäcker ist.

Bild: zvg

Auch seine eigene Rolle könnte sich mit der Eröffnung in der Husmatt wieder verändern. Ghitti denkt darüber nach, selbst wieder öfter in der Backstube zu stehen. «Das könnte ich mir gut vorstellen. Ich bin sehr gerne

im Geschäft, allein in den letzten zwei Monaten habe ich ganz viele Panettone gebacken.» Die Eröffnung des fünften Standorts ist im ersten Quartal geplant. Vorher wird noch umgebaut. «Die Baueingabe läuft», so Ghitti.

Grössere Veränderungen in der Überbauung

Der Einzug einer Bäckerei mit Café soll neues Leben in die Husmatt bringen – und gleichsam der Auftakt zu grösseren Veränderungen in der gesamten Überbauung sein. Denn die Husmatt-Überbauung ist in die Jahre gekommen. Die erste Etappe wird der Spar-Markt sein, der gemäss Christoph Schoop im kommenden Jahr umfassend erneuert werden soll.

Derzeit liegt dazu ein Baugesuch bei der Stadt Baden auf: Der Laden wird für rund 700'000 Franken totalsaniert und um rund 150 Quadratmeter erweitert. «Wir haben schon den Spar in der Fabrikpassage an der Mellingerstrasse 208 komplett erneuert – jetzt ist Dättwil dran», sagt Schoop.

Doch die Modernisierung beschränkt sich nicht auf die Verkaufsfläche. Der gesamte Innenhof soll aufgewertet werden. Aus einer heute weitgehend asphaltierten Fläche entsteht ein grüner Begegnungsort: Bauminseln, Sitzgelegenheiten und viel mehr Aufenthaltsqualität sollen das Zentrum der Überbauung neu prägen. Der Autoverkehr wird damit aus dem Innenhof verbannt. «Mit der Spar-Sanierung beginnen wir, Flächen zu entsiegeln, statt neue zu versiegeln», betont Schoop.

Aus Grau wird Grün: Im Innenhof soll ein begrünter, autofreier Begegnungsort mit Aufenthaltsqualität entstehen.

Bild: Severin Bigler

Die 31 Jahre alte Liegenschaft soll in den kommenden Jahren umfassend erneuert und auf den neuesten technischen Stand gebracht werden. Schoops Unternehmen Tinoph AG arbeitet bereits an einem übergeordneten Sanierungskonzept, das neben der Modernisierung auch

eine mögliche Aufstockung vorsieht. Damit könnte zusätzlicher Wohnraum entstehen und die Nutzung des Grundstücks deutlich effizienter werden. Insgesamt lassen sich laut Schoop über 2000 Quadratmeter neue Nutzfläche schaffen – «und das, ohne mehr Boden zu beanspruchen».

Mit der neuen Spitzbueb-Filiale, der Sanierung des Spar-Markts und der umfassenden Aufwertung des Areals entsteht in Dättwil Schritt für Schritt ein zeitgemäßes, lebendiges Quartierzentrum. Ein Ort, der nicht nur wirtschaftlich, sondern auch städtebaulich neue Impulse setzen soll.

Für Sie empfohlen



WIRTSCHAFT

Milliarden aus der Schweiz: Warum Deutschland die 50-Euro-Grenze beim Einkaufstourismus abschaffen will

vor 1 Tag